

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Zielvereinbarungen zwischen Fakultäten und Präsidium
Zeitraum: 01.06.2014 – 31.12.2016
Technische Fakultät

Die Technische Fakultät und das Präsidium der CAU betrachten Forschung und Lehre auf höchstem Niveau sowie die Sicherstellung des Technologietransfers als oberste Ziele der Fakultät. Die Fakultät wird das von der Universität beschlossene Schwerpunktkonzept unterstützen und die entsprechenden Bereiche stärken. Die Setzung der Schwerpunkte wird aber langfristig nicht als statisch angesehen und exzellente Einzelforschung wird auch außerhalb der Schwerpunkte gefördert. Präsidium und Technische Fakultät streben einen Forschungsbau nach Art. 91 b GG für die 2011 beschlossene mittel- und längerfristige Unterbringung von Teilen der Technischen Fakultät auf den Gaardener Liegenschaften an.

1. Forschung in den Schwerpunkten

Die Entwicklung und der Aufbau der Technischen Fakultät orientierten sich bis vor ca. zwölf Jahren an den Gründungsüberlegungen aus dem Jahre 1991, die 50 Professuren und 295 Mitarbeiterstellen vorsahen. Mit derzeit 38 Professuren (davon 5 drittmittelfinanziert) und Personal, das die ca. 170 Stellen besetzt, liegen die realen Beschäftigungsverhältnisse weit unter den ursprünglichen Planvorstellungen aus dem Jahr 1991; sie befinden sich eher unterhalb einer für exzellente Forschung notwendigen kritischen Größe. Dennoch hat sich die Technische Fakultät dank der Leistungen ihrer Mitglieder inzwischen zu einer bundesweit und international beachteten Einrichtung entwickeln können. Sie demonstriert ihre Attraktivität und Leistungsfähigkeit sowohl durch ihre Forschungsergebnisse als auch durch Beteiligungen an einer Vielzahl erfolgreicher Kooperationen. So ist die Fakultät erfolgreich an allen Schwerpunkten der CAU beteiligt. Dies betrifft insbesondere die beiden Exzellenzcluster „Future Ocean“ und „Inflammation at Interfaces“, die Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ sowie den Forschungsschwerpunkt „Nanowissenschaften und Oberflächenforschung“ (KiNSIS). Hier ist sie maßgeblich in den Sonderforschungsbereich (SFB) 677 „Funktion durch Schalten“ und TR24 „Grundlagen

komplexer Plasmen“ involviert. Beim SFB 855 „Magnetische Verbundwerkstoffe biomagnetische Schnittstellen der Zukunft“ (s.u.) war sie treibende Kraft. Um ihre Konkurrenzfähigkeit im Bereich der Forschung zu erhalten bzw. zu steigern, werden folgende Ziele gesetzt:

Die Technische Fakultät wird in 2015 in der Funktion der Koordination einen Nachfolgeantrag zum SFB 855 stellen und sich ferner an der Fortführung des SFB 677 und des SFB TR 24 maßgeblich beteiligen. Des Weiteren wird die Forschergruppe FOR2093 federführend beantragt (Koordination). Die Technische Fakultät wird in Ko-Koordination mit der Medizinischen Fakultät einen Antrag für ein Graduiertenkolleg „Materials for Brain“ sowie als Koordinatorin einen Antrag für ein Graduiertenkolleg „Informationsinfrastruktur für Wissenschaft“ einreichen. Sie wird sich am Nachfolgeprojekt „Human Development in Landscapes“, am Nachfolgeprojekt „Marine Science“ (Future Ocean/KMS/KAIMS) sowie an der „nationalen Klimamodellierungsinitiative“ beteiligen. Die Zusammenarbeit der TF sowohl mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät als auch mit der Medizinischen Fakultät wird im Rahmen von Kiel Life Science (Inflammation at Interfaces, Bioinformatik-Netzwerk) und KiNSIS (SFB 855 Nachfolge und GK Materials for Brain) gestärkt.

2. Lehre/Studium

Mit den im Folgenden vereinbarten Maßnahmen wird das Ziel angestrebt, die Zahl qualifizierter Studienanfängerinnen und Studienanfänger vor dem Hintergrund mittelfristig absehbar sinkender Abiturientenzahlen und zunehmend heterogener Eingangsvoraussetzungen zu halten. Die bisherigen Schulaktivitäten der TF werden fortgeführt und ausgebaut. Hierzu sollen strategische Partnerschaften mit ausgewählten Gymnasien aufgenommen werden. Vorkurse für Studieninteressierte und Angebote für Studierende in der Übergangs- und der Eingangsphase werden weiter entwickelt bzw. neu eingeführt. Dies geschieht auch zur Reduzierung der Abbrecherquote. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten werden Präsidium und Pressestelle die Einführung professioneller Marketingstrategien für die Studiengänge der Technischen Fakultät unterstützen. Die Bachelorstudiengänge werden überarbeitet, um sich durch die wissenschaftliche Profilierung der Studiengänge insbesondere gegenüber den Angeboten der Fachhochschulen abgrenzen zu können. Weitere internationale Studiengänge in allen drei Fachbereichen sollen das Studienangebot der TF erweitern (s. auch „3. Internationalisierung“). Austauschprogramme für Studierende sind zu initiieren und zu etablieren. Zur Sicherstellung des Studienbetriebs werden die HSP-Stellen für die Dauer des Hochschulpakts 2020 (Phase II) fortgesetzt. Ferner stellt das Präsidium für die Dauer der Zielvereinbarung sicher, dass die für den

ordnungsgemäßen Lehrbetrieb in der TF notwendigen Exporte seitens der Wirtschaft- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät weiterhin erfolgen werden. Für den geplanten Studiengang Wirtschafts-Materialwissenschaft versucht das Präsidium sicherzustellen, dass die notwendigen Exporte seitens der Wirtschaft- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät bereitgestellt werden.

Die Fakultät strebt in der Ausgestaltung ihres Lehr- und Studienangebotes die Umsetzung der „Grundsätze der CAU über das Qualitätsverständnis für den Bereich Studium und Lehre“ an. Hierzu regt sie einen fakultätsinternen und fakultätsübergreifenden Austausch zum Qualitätsverständnis in geeigneter Form an.

3. Internationalisierung

Die in den Masterstudiengängen bereits vorhandenen Mobilitätsfenster werden um ein Mobilitätsfenster im Bachelorstudiengang Informatik erweitert. Es ist geplant, folgende englischsprachige Studiengänge in den drei Instituten einzuführen bzw. die Einführung vorzubereiten: „*Electrical and Information Engineering*“ (Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik), ein Studiengang in der Informatik mit noch festzulegendem englischen Titel (Institut für Informatik) sowie, falls das Lehrangebot in englischer Sprache in der BWL sichergestellt werden kann, ein Studiengang „*Wirtschafts-Ingenieurwesen Materialwissenschaft*“ mit einem ebenfalls noch zu definierenden englischen Titel (Institut für Materialwissenschaft).

4. Standorte Campus Ost und Campus West¹

Mit dem Beschluss des Präsidiums im Jahr 2011, aus finanziellen Gründen das Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik, das Institut für Materialwissenschaft und das Dekanat der Technischen Fakultät dauerhaft auf den Ostuferliegenschaften zu belassen, sind mit den Mitteln, die das Bildungsministerium der CAU für die nächsten 15 Jahre bereitstellt, geeignete Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Umfang von 10 Mio. € zuzüglich Baunebenkosten durchzuführen.

Ein logistisches Konzept für die Sanierung des Campus der TF ist noch zu entwickeln. Die Technische Fakultät erarbeitete für eine angemessene Unterbringung der Arbeitsgruppen

¹Die CAU verfügt in Bauangelegenheiten nicht über Entscheidungsvollmacht, da die Bauherreneigenschaft beim Land liegt. Die formulierten Ziele stellen daher den gemeinsamen politischen Willen von Präsidium und Fakultät dar.

sowie für die studentische Ausbildung einen Vorschlag, der einen Forschungsneubau einschließlich Lehrräumen und studentischen Arbeitsmöglichkeiten umfasst. Hinzu kommt eine adäquate Unterbringung der Ingenieurwissenschaftlichen Abteilung der Universitätsbibliothek. Mit dem angedachten Neubau wäre der Abriss der bisherigen, energetisch nicht mehr zeitgemäßen Gebäude B, C und D verbunden. Das Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik und dessen zur Zeit in den Gebäuden C und D untergebrachten Arbeitsgruppen erarbeiten eine Grundlage für die Begründung des notwendigen Forschungsneubaus. Für die bisher im Geb. B untergebrachten Arbeitsgruppen könnten im Gebäude F entsprechende Räumlichkeiten hergerichtet werden. Der notwendige Vorantrag für den Forschungsneubau erfolgt schnellstmöglich für die Antragsrunde 2014. Angesichts der Unsicherheit der Bewilligung der Bundesmittel für einen Forschungsneubau sind gemeinsam zwischen Präsidium und TF weitere Alternativen für die Finanzierung eines Neubaus zu entwickeln.

Um in Hinblick auf konkurrierende Bildungseinrichtungen auch für Studierende der Informatik die Attraktivität und ein geeignetes Lernumfeld zu schaffen, wird die Schaffung zusätzlicher studentischer Arbeitsplätze (insbesondere Gruppenarbeitsplätze) in die Bauliche Entwicklungsplanung einbezogen.

Allgemein wird über die genannten Punkte hinaus seitens des Präsidiums zugesagt, dass die TF in die Energiesparaktivitäten der CAU einbezogen wird, dass an den vom Präsidium eingeplanten Rücklagen für energetische Optimierung auch die TF partizipiert, und dass die TF auch in die Neugestaltung der Energieversorgung der CAU einbezogen wird.

5. Forschung-, Personal- und Infrastruktur

In den Zeitraum der vereinbarten Zielvereinbarung fallen die Besetzung bzw. die Ausschreibung einer Professur für „Nachrichten- und Übertragungstechnik“ (geplante Besetzung 2016) sowie einer für „Verteilte Systeme“ und einer für „Informationssysteme“ (Ausschreibung 2016). Diese drei für die Institute wichtigen Professuren werden wie geplant besetzt.

Durch stärkere personelle Vernetzungen mit dem GEOMAR (Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung), dem Fraunhofer ISIT (Institut für Siliziumtechnologie in Itzehoe), dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht und der ZBW (Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft) sollen die außeruniversitären Kooperationen, beispielsweise durch weitere gemeinsame Berufungen, weiter gestärkt werden.

Einer der Gründe für den Erfolg der letzten Jahre ist in der komplexen experimentellen Infrastruktur der TF zu sehen. Hierzu gehören das Kieler Nanolabor mit dem TEM-Zentrum und dem Kompetenzzentrum Nanosystemtechnik sowie Hochleistungsrechner und das Computational Science Center (CSC). Diese komplexe Infrastruktur gilt es zu erhalten. Das Präsidium prüft, ob die Steigerung der Energiekosten für die Liegenschaften Kiel-Ost in den Jahren seit 2000 gegenüber den Vergleichsdaten der Universität auf dem Westufer überproportional gestiegen sind. Ist dies der Fall, wird das Präsidium sich gegebenenfalls durch einen finanziellen Ausgleich an den Mehrkosten beteiligen.

6. Technologietransfer

Das Präsidium wird Mitte 2014 einen Strategieprozess unter der Federführung der Vizepräsidentin für Forschung und Technologietransfer beginnen, der verbindliche Entscheidungen über die Ausrichtung und Ermöglichung des Technologietransfers zur Folge haben wird. Die TF wird durch den Dekan in diesen Prozess eingebunden.

Des Weiteren sollen Gespräche zwischen Präsidium, dem Servicezentrum Forschung, IT und strategische Innovation und der Fakultät zur Weiterführung, weiteren Etablierung und möglichen strukturellen Verankerung von KoSSE (Kompetenzverbund Software Systems Engineering) geführt werden. Damit sind zum jetzigen Zeitpunkt keine finanziellen Zusagen des Präsidiums verbunden.

6. Gleichstellung

Hinsichtlich der verbesserungsfähigen Frauenquote in der Gruppe des wissenschaftlichen Nachwuchses sollen zwei vielversprechende Maßnahmen erprobt werden:

1. Zur Gewinnung von Frauen für Promotionsstellen sollen leistungsstarke Studentinnen möglichst früh Einblicke in Forschungsaktivitäten der Fakultät und Gelegenheit zur Mitarbeit erhalten. Hierzu wird Studentinnen angeboten, über zusätzliche Hilfskraftverträge in den Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Die Technische Fakultät stellt dafür jährlich Mittel in Höhe von 6.000 € bereit, die in gleicher Höhe vom Präsidium jährlich ergänzt werden. Die Maßnahme für Studentinnen in den Bachelor- und Masterstudiengängen ist zunächst auf zwei Jahre begrenzt. Eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahme soll erfolgen. Davon abhängig, wie erfolgreich diese Maßnahme ist, soll über die Fortführung entschieden werden.

2. Um einen Anreiz zu schaffen, bei Neueinstellungen von Personal auf landesfinanzierten Stellen für den wissenschaftlichen Dienst bevorzugt Doktorandinnen zu berücksichtigen, werden Experimentierklauseln und Regeln für eine Anschubfinanzierung ausgearbeitet. Dies kann z.B. durch Fortfall der Wiederbesetzungssperre bei Einstellung von Frauen auf diese Stellen erfolgen. Das Präsidium wird hinsichtlich eines möglichen Verzichts auf Ausschreibungspflichten in diesen Fällen mit der Gleichstellungsbeauftragten und der Personalvertretung sprechen

Die ansonsten sehr erfolgreichen Maßnahmen bei der Anwerbung von Studierenden im Rahmen außerschulischer Veranstaltungen (Girls Day, Schnupperstudium, Mädchen und Technik, ...) werden fortgesetzt, um die in den vergangenen Jahren erfolgte Steigerung des Anteils von Studentinnen und Mitarbeiterinnen nachhaltig zu festigen.

Als Beitrag zur Erreichung der Gleichstellungsziele der CAU strebt die Fakultät an, dass pro Jahr 5 % der Professoren und Professorinnen der Fakultät an Workshops oder Seminaren teilnehmen, die zur Stärkung von Genderkompetenzen in Berufungsverfahren beitragen. Entsprechende Veranstaltungen wird die CAU regelmäßig anbieten und entsprechend bekannt machen.

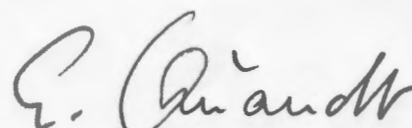
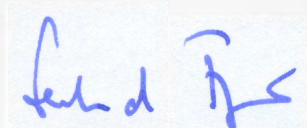
Kiel, den 28. Mai 2014

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Technische Fakultät

Der Präsident

Der Dekan



Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet

Prof. Dr.-Ing. Eckhard Quandt